

9. Devon, Silur:

Von den Schichten der Devonformation, die wir auf einer Rheinfahrt zwischen Bonn und Bingen durchfahren, hat nur die Grauwacke für uns eine größere Bedeutung insofern, als sie ein vorzügliches Schottermaterial ergibt, das z. B. in Thüringen, wo ebenfalls Devon vertreten ist und für den Oberbau der Eisenbahn Verwendung findet.

Dasselbe gilt von den Schichten des Silurs, die wir im Harz und im östlichen Thüringer Wald und Frankenwald antreffen. Sie sind theils schiefrig ausgebildet und werden dort als Dach- und Griffelschiefer abgebaut.

10. Kambrium:

Seine mächtigen Schichtenfolgen sehen wir im Thüringer Wald (Schwarzatal), in den Ardennen usw. auftreten. Meist sind es Schiefer- und Sandsteine, die sich als Wegebau- und Felsbaumaterial verwenden lassen, und die bei der Verwitterung einen Tonboden geben, der erst durch Sand- und Humusbeimischung als Gartenland brauchbar wird. Von Eruptivgesteinen sind im Kambrium, Silur und Devon zu nennen: Granite, Syenite, Diabase und Diorite, die sämtlich als Schottermaterial verwendbar sind. Hierzu eignen sich auch die Gesteine des für uns sonst nicht in Betracht kommenden Algonkiums und des sogen. Urgesteins.

Nur andeutungsweise und skizzenhaft habe ich im Vorstehenden das Geologische behandeln können, ich hoffe aber, daß daraus ersichtlich geworden ist, wie wertvoll für den Gartengestalter geologische Kenntnisse sind. Auf die Notwendigkeit, sich diese Kenntnisse anzueignen, sollten meine Zeilen hinweisen, und wenn sie hierzu Anregung gegeben haben, dann haben sie ihren Zweck erfüllt.

